

Sammlung weiland des Herrn Hofrates Adolph Ritter von Plason de la Woestynie

Fürbergstraße Nr. 12.

Über das Schlößchen Fürberg (jetzt im Besitz der Tochter des Verstorbenen, Frau von Tončić-Sorini), dessen Räume mit den Kunstgegenständen malerisch ausgestattet sind, siehe Kunsttopographie XIII, S. 252 f., Fig. 333 ff. Diese Sammlung besteht demgemäß mehr aus Stücken, die zu dem ganzen Milieu passen, als aus eigentlichen Sammlungsgegenständen. Den Hauptteil stellen die Glasmalereien dar, die der frühere Besitzer — gleich den übrigen Objekten — im Laufe der letzten Jahrzehnte gesammelt hat. Die Scheiben stammen aus verschiedenen Sammlungen; ihre Provenienz ist nur in einzelnen Fällen feststellbar. Eine zusammengehörige Partie stammt aus der ehemaligen Wellenkampschens Sammlung in Lüneburg; eine Anzahl von Erwerbungen wurden durch Herrn Tewes (in Hannover?) vermittelt. Eine technische Prüfung der großenteils durch Schutzglas gedeckten Scheiben konnte nicht vorgenommen

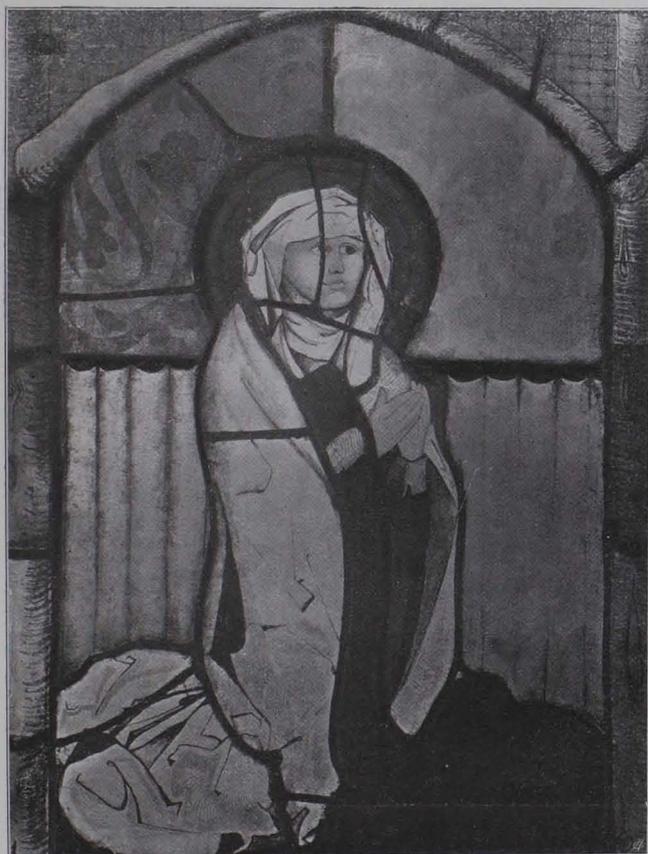


Fig. 111 Glasmalerei (Nr. 20) im Salon,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 80)

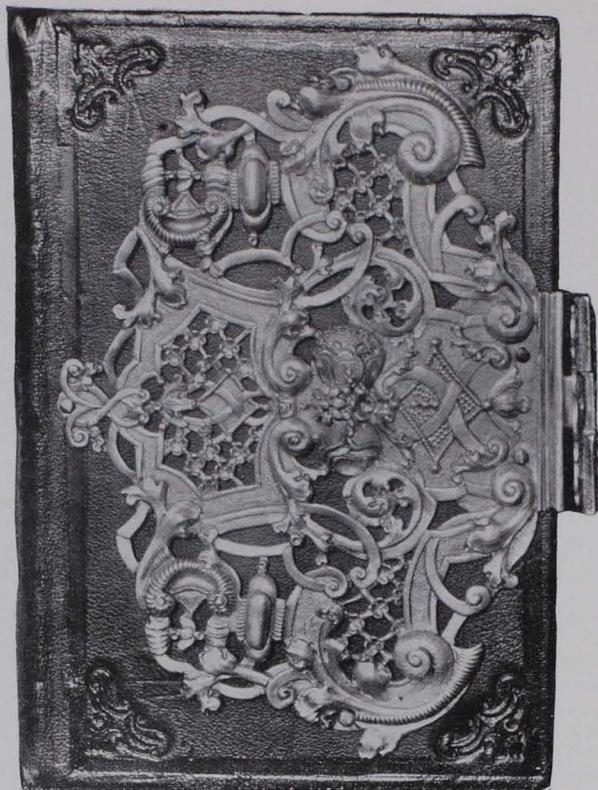


Fig. 110 Silberbeschlag eines Gebelbuches,
Sammlung Hofrat Pillwein (S. 76)

werden. In der nachfolgenden Beschreibung sind zunächst die Scheiben und sonstigen Objekte im Hauptgebäude, sodann die in dem angebauten Nebenhaus, dem sogenannten Feyertagsstöckl, und in dem Park stehenden Fremdenturm, endlich in der älteren, 1626 wiederhergestellten, 1893 erneuten Kapelle beschrieben; bei dieser sind auch die kirchlichen Geräte angeführt. Die Bezeichnung der Räume folgt der gegenwärtigen Verwendung.

Speisezimmer:

Über die noch vom ursprünglichen Bau stammende Ausstattung siehe Kunsttopographie XIII, a. a. O.

Glasmalereien: 1. Ovale Wappenscheibe, 12×17 cm; steigender Steinbock nach links, braunweiß in umgekehrt tingiertem Feld. Oben Schriftband: *Victrix omnium (?) patientia*. Um 1600. 2. Runde Figurescheibe (Durchmesser 11 cm), mit einem in Landschaft stehenden Mann. Zusammengesetzte Bordüre, zu oberst Halbfigur eines Mannes. Mitte des XVI. Jhs.

3. Runde Wappenscheibe (Durchmesser 11 cm), zwei weiße Vierblattrosetten in blauem Feld; zusammengesetzte Bordüre, oben Halbfigur eines Landsknechtes. XVI. Jh.

Speise-
zimmer.



Fig. 112 Wappenscheibe (Speisezimmer Nr. 28),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 80)



Fig. 113 Wappenscheibe (Speisezimmer Nr. 24),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 80)

4. Scheibe, rund, 29 cm; Wechslerbude mit einem bebrillten schreibenden Mann an einem Tisch; links ein Krieger, der Geld vom Tisch in seinen Beutel rafft. Als Bordüre Blattschnur. Mitte des XVI. Jhs.
 5. Bunte Wappenscheibe, 24 × 26,5 cm.
 6. Wappenscheibe, 20 × 25 cm; Dreipaß, in der Mitte Wappen, herum Namensaufschrift: *Otto Westrum*. Ende des XVI. Jhs.
 7. Pendant zu 6. Aufschrift: *Josth Westrum der olde voget*.



Fig. 114 Delfter Vase und Flüte, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 81)

8. Wappenscheibe, rechteckig, 16 × 18,5 cm.
 9. Figurescheibe, 23 × 32 cm; Geißelung Christi durch zwei Schergen in einer Rundbogenarchitektur.
 10. 23 × 36 cm; Halbfigur Christi als Schmerzensmann. Rechts bezeichnet: 1480 (zweifelhaft).
 11. 20 × 23 cm; Halbfigur eines blonden, bärtigen Mannes. Oberdeutsch. Um 1500.
 12. 22 × 29 cm; Frau einen Reiter begrüßend, darunter Schild mit Inschrift: *Remigia van Hoeite Frouw zu Asbecke 1595*.
 13. Runde Scheibe, Durchmesser 37,5 cm; Kaiser und Papst von geistlichem und weltlichem Gefolge umgeben nebeneinander thronend. Datum MXDLIX. Umschrift: *Eneas Pius Babst Frideri arder III romischer Kaiser*. Fälschung nach einem Holzschnitt.

14. 32×62 cm; Christus am Ölberg vor dem Kelch kniend; vorn die drei schlafenden Jünger. Architektonische Umrahmung mit zwei Putten in den Zwickeln. Unten Schriftband: *Anno domini 1526*.
15. Rund, Durchmesser 38 cm; Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes, die schmerzerfüllt unter dem Kreuze stehen. Landschaft mit einer Stadt. Oberdeutsch, Anfang des XVI. Jhs.
16. 22×29 cm; Reiter mit Pokal zu Pferd, unten ornamentale Verzierung. Ende des XVI. Jhs.
17. 17.5×22 cm; rundbogig geschlossen. Anbetung des Kindes durch Maria, Josef und drei Hirten unter einer strohgedeckten Architektur.
18. Wappenscheibe, 14.5×18 cm; oval. XVI. Jh.
19. Wappenscheibe, 13.5×17 cm.
20. 32×47 cm. Innerhalb einer aus Baumstämmen gebildeten Umrahmung vor grünem Vorhang hl. Matrone in rotem Gewand und blauem Mantel mit gefalteten Händen kniend. Deutsch. Um 1500 (Fig. 111). Von Tewes stammend; stark überarbeitet.

Fig. 111.



Fig. 115 Wappenscheibe im Damenzimmer,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 82)

21. 27.5×33 cm; Kruzifixus, stark gekrümmt an Holzkreuz. Herum perlenbesetzte Bordüre. Mitte oder Anfang des XVI. Jhs.
22. Durchmesser 22 cm; Wappenscheibe, rund, mit Umschrift: *Cristoph von Pelham zu Oberech, Weinpach, Dhumber zu Treiling 1528*.
23. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 20 cm; Wappen in Lorbeerschnur. Um 1525.
24. Wappenscheibe, 21×29.5 cm; Medaillon mit Hausmarke und Schriftband: *Clanes Kreybe 1534* oder *Krepher* (Fig. 112).
25. Pendant zu 24; mit Inschrift: *Herme Korner*.
26. Rundscheibe, Durchmesser 22 cm; Thisbe findet den Pyramus mit dem Schwert im Leib; hinten der Löwe. Oberdeutsch. Um 1525.
27. Pendant zu 6, 7. *Erlche Desemsse* (Fig. 113).
28. Pendant zu 27. *Wyllem Ledebur*.

Fig. 112.

Fig. 113.

Sch r ä n k e : 1. Aus braunem Holz; Hauptfront durch drei auf Volutenkonsolen stehende gedrehte Säulen gegliedert; Sockel, ausladendes Abschlußgebälk über Zahnschnitt. In den Türen Rundbogenfelder, gleichfalls von gedrehten Säulen eingefaßt mit Rankenwerk über Attika. Ulm. Ende des XVI. Jhs.

2. In Ober- und Untergeschoß geteilt, deren jedes von gedrehten Säulen gegliedert ist; ähnliche Säulen fassen die Rundbogennischen der Türflügel ein. Ulm. Ende des XVI. Jhs.

T i s c h : Aus dunkelbraunem Eichenholz; die beiden Stollen mit großen Volutenranken geschnitzt mit Wappenschild in der Mitte; die Mittelleiste als eine mit Schuppen besetzte Volutenranke gebildet. Oberitalienisch, Modena. Anfang des XVI. Jhs.

Ofen aus Ton, bunt glasiert. Vierseitig mit Unterbau und leicht verjüngtem Aufsatz mit späterem Abschlußgebälke; an den Kanten des Untergeschosses Schildchen mit Marke M. Im Sockel schmaler Fries von Putten, die Scheite zu einem offenen Feuer tragen. Die Kacheln des Unterbaues enthalten in architektonisch gerahmten Rundbogennischen Halbfiguren Christi als guten Hirten, Joh. Hus, Rhetorica, Luther, St. Paulus, Geometria; schmale Seitenkacheln mit allegorischen Frauengestalten. Die Kacheln des Obergeschosses enthalten in Rundbogennischen Kreuzigung, Christus als Hirte, Sarah, Christus und die Samariterin, Sibylla, Kurfürstin, Parabelszenen.

In Nürnberg erworben; wohl nürnbergisch um 1525, zum Teil erneut.

Schlafzimmer:

Holz, vertäfelt mit einfacher Balkendecke mit verschiedenen Feldern in Perlstabrahmung. Um 1630.

Schlafzimmer.



Fig. 116 Jonas, Glasmalerei, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 82)

Ofen aus Ton, bunt glasiert, mit dreiseitigem Unter- und ebensolchem, etwas verjüngtem Obergeschoß. Bunte stilisierte Blumensträuße in großen Rundbogenkacheln, an den Kanten stehende Putten, Bekrönung durch einen von Imperatorenbüste gesprengten Flachgiebel. Salzburgisch. Mitte des XVII. Jhs.

Glasmalereien: 1.—5. Wappenscheiben, 20,5 × 30 cm.



Fig. 117 König, Glasmalerei, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 82)

Dreipaß mit hängender Tresse, Pendants zu den Hannoveraner Scheiben im Speisezimmer. Mit Namensaufschriften: *Heinrich Stapel*, *Josth Westerüm der junger*, *Gert Bredemer*, *Andreas Tacken 1560*; die letzte mit drei weißen Rosetten in blauem Feld ohne Namen.

6. Wappenscheibe; 21 × 31 cm; Wappen mit reicher Helmzier und Zaddelwerk. *Anna Schachen obiit 1565*.

7. Wappenscheibe; 32 × 33 cm.

8. Pendant zu 7.

9. Wappenscheibe, rund; Durchmesser 30 cm. Um 1500.

10. Wappenscheibe, rund; Durchmesser 39 cm. XVI. Jh.

11. Wappenscheibe, rund; Durchmesser 32 cm. XVI. Jh.

12. Wappenscheibe, rund; Durchmesser 31 cm. Wappen von zwei Löwen gehalten, darüber Schriftband 1498.

Garnitur von fünf Delfter Vasen; drei Mittelstücke mit kuppelförmigen von einem Löwen bekrönten Deckeln (68 cm), zwei Flütes mit wenig eingezogenen Seiten (49 cm). Alle mit blauweißem Dekor, große Felder mit Schäferszenen und Liebespaaren in sehr reichen Rahmungen. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 114).

Fig. 114.

Zwei große Delfter Vasen von gebauchter Form (zirka 70 cm hoch), mit Marinebildern in ornamentaler Rahmung. Anfang des XVIII. Jhs.

Damenzimmer:

Damenzimmer.

Ofen, aus grün glasiertem Ton; vierseitiger Unterbau, über Abschlußgebälke sechsseitiger Aufsatz mit profiliertem Abschlußgesimse. Die Kacheln enthalten ganze und Halbfiguren von Engeln, allegorischen Figuren usw. nach Stichen, eine Justitia nach H. S. Beham, eine andere Frau L. S. bezeichnet. XVI. Jh., stark erneut.

Fig. 115. Scheibe; $30 \times 20,5$ cm. Doppelwappen in architektonischer Umrahmung, mit Durchblicken in Landschaften mit Staffage. Schriftband: *Fr. Herzog, Bürger der löbl. Statt Lucern und Fr. Maria Anna, ein gebohrne Schniderin, sein Ehegmahel 1675* (Fig. 115).
 Pendant dazu; Doppelwappen in ähnlicher Umrahmung. *Fr. Dominicus Schnider, Bürger der Statt Süssee und Fr. Anna Maria Honeggerin, sein Ehegmahlin. Ao 1675.*

Wappenscheibe, rund, 22 cm.

Scheibe, rund, Durchmesser 21 cm; Brustbild einer Frau im weißem Häubchen. Umschrift: *Elisab Krelerin het ich die gesthalt. Um 1525.*



Fig. 118 Wappenscheibe mit Horatius Cocles (Herrenzimmer Nr. 4), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 83)



Fig. 119 Wappenscheibe mit Hochzeit von Kana (Vorzimmer, I. Stock, Nr. 3), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 83)

Herrenzimmer.

Herrenzimmer:

Fig. 116. Scheiben: 1. 22×23 cm; Bruststück. Jonas unter der Kürbisstaude, mit Beischrift: *S. Jonas. XIV. Jh.* (Fig. 116).

Fig. 117. 2. Pendant dazu; Halbfigur eines Königs (David); am Ende des sonst erneuten Spruchbands liest man noch: *ex* (Fig. 117). Wie das Pendant teilweise ergänzt.

3. 21×30 cm. Ein bärtiger Mann in reicher Rüstung im Gespräch mit einer jungen Frau, die ihm einen Pokal reicht. Architektonische Umrahmung, oben zwei kleine Szenen aus der Parabel vom verlorenen Sohn; unten Wappen mit Schere und Stern und Inschrift: *Nicklaus Werlin zu (U)jflingen und sin husfrow. Anno domini 1605.* Schweizerisch.

4. $21 \times 30,5$ cm; Horatius Cocles am Brückenkopf mit den Feinden kämpfend; weiter hinten ein zweites Mal unter der abgebrochenen Brücke mit seinem Roß schwimmend. Hinten Rom. Sehr reiche architektonische Umrahmung mit Kaisermedaillons in den oberen Zwickeln, unten zwei Wappen in Lorbeerkranz. Oben Inschrifttafel:

*Der kün Horacius Cocles
Dess Manheit stadt nit invergess
Er bhielt dem fyend brugen vor
kam zletst darvon mit großer gfor.*

Unten: Hans Himrich Leman und Vinczenz Stuber von Zürich 1508 (Fig. 118). XVI. Jh.

Fig. 118.

5. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 25 cm; Wappen mit Renaissanceranke als Rahmen. Anfang des XVI. Jhs.

6. Rund, Durchmesser 22 cm; Enthauptung Johannes des Täufers, daneben eine Frau, das Haupt auf der Schüssel tragend; hinten in Renaissancearchitektur Herodes tafelnd. Schweiz. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.



Fig. 120 Scheibe mit dem auferstandenen Christus,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 85)

7. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 12 cm. XV. Jh.

8. Pendant zu 7.

Vorzimmer, I. Stock:

Vorzimmer,
I. Stock.

Scheiben: 1. 8×14 cm; ein Mädchen in gelbem Gewand mit Spruchband, stehend auf schwarzem Grund. Oberdeutsch. Erste Hälfte des XV. Jhs.

2. 25.5×23 cm; oberster Teil der Maßwerkarchitektur einer gotischen Scheibe. XV. Jh.

3. 20×30.5 cm; Hochzeit von Kana, in reicher architektonischer Umrahmung; in den beiden oberen Zwickeln, die eine Kartusche mit der Textstelle flankieren, zwei kleine Szenen, einen Sensenhandel und eine Hutmacherwerkstatt darstellend. Unten zwischen zwei bürgerlichen Wappen Inschrift: *Petter Plümar und Küngolt Kindling sin Egmahel und Mr. Jacob Ruffy und Barbra Adam sin Egmahel. A. 1646* (Fig. 119).

Fig. 119.

4. 27×36 cm; der auferstandene Christus vor dem Sarkophag stehend, neben dem ein bärtiger Mann in weißem Mantelkragen mit einem Kreuz daran mit gefalteten Händen kniet. Bergige Landschaft mit einem



Fig. 121 Wappenscheibe (Vorzimmer, I. Stock, Nr. 5),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 85)



Fig. 122 Glasmalerei (Speisezimmer, Nr. 1),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 85)

Fluß; von rechts treten die drei Marien durch ein Gittertor ein. Rechts oben Rad und Schwert. In den Zwickeln über dem kielbogigen Bildfeld Anbetung der Könige. Süddeutsch, schweizerisch? Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 120). Von der Firma Schwarz und Steiner in Wien erworben.

Fig. 120.

5. Wappenscheibe; 31×46 cm; Landsknecht neben einem Wappen stehend. Reiche architektonische Umrahmung. Oberdeutsch. Mitte des XVI. Jhs. (Fig. 121).

Fig. 121.

6. 31×58 cm; Johannes der Täufer mit einem Buche in der Hand in ganzer Figur stehend; zu seinen Füßen das nimbierte Lamm mit der Kreuzfahne. Violetter, gemusterter Grund; Rundbogenarchitektur. Deutsch. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Spiegelrahmen: Dunkelbraunes Holz, reich geschnitzt; Bordüre aus einer Fruchtschnur, an die außen durchbrochenes Blattwerk angesetzt ist. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

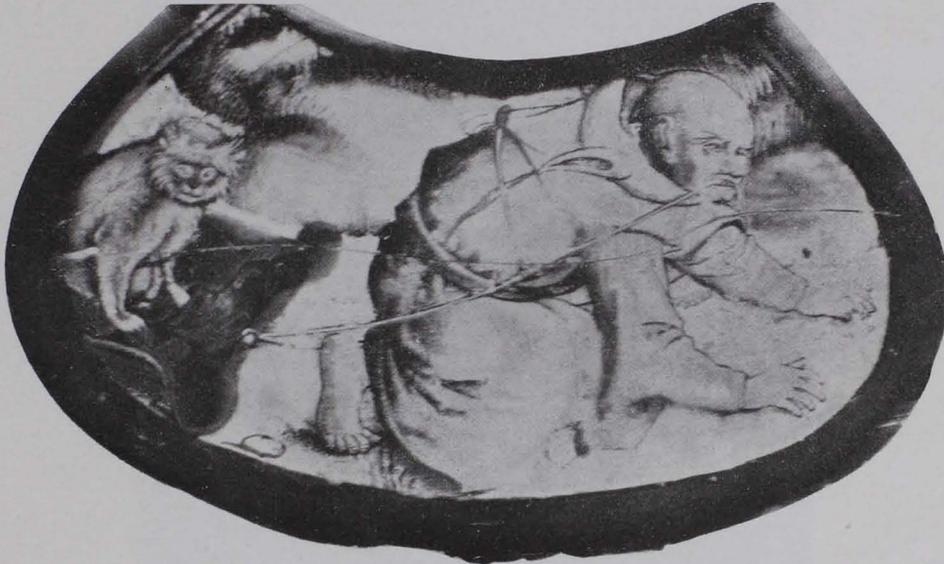


Fig. 123 Schwarz- und Gelblothmalerei auf Glas, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 86)

Kollektion von Gläsern, geschliffen und geätzt.

Große Schüssel, aus Fayence, in Blau-Weiß, mit Vertiefungen im Rande; in diesen und in der Mitte großes Fruchtbukett. Marke Holitsch. Anfang des XVIII. Jhs.

Wandbrunnen, aus Untersberger Marmor; gebuckelte Schale, rundbogige von Säulen eingefasste Wandnische mit Löwenmaske; profiliertes Gebälk. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Speisezimmer, I. Stock:

Ofen wie im Herrenzimmer.

Spiegelrahmen, Holz, geschnitzt, mit Resten der Vergoldung. Krautiges Rankenwerk. Ende des XVII. Jhs.

Scheiben: 1. 22×30 cm; flachbogig abgeschlossen. Ein bärtiger Mann mit Turban und Krone in rotem Mantel über dem gelben Untergrund steht aufrecht in tiefer Landschaft mit einem Gebäude. Daneben drei klein gebildete nackte Jünglinge; auf der andern Seite ein großer Drache. Oberdeutsch. Um 1500 (Fig. 122).

Fig. 122.

2. 23.5×28 cm. In ovalem Mittelfeld Halbfigur eines sehr starken bärtigen Herrn mit blauem Wams und Federbarett. In den vier Zwickeln der Rollwerkumrahmung je eine allegorische Frauengestalt.

3. Rund, Durchmesser 10 cm; Gelblothmalerei. Maria mit dem Kinde auf dem Arme, über der Mondsichel stehend, in Strahlenkranz. Oberdeutsch. Anfang des XVI. Jhs.

4. Rund, Durchmesser 16 cm; Gelblothmalerei. Maria mit dem Kinde auf dem Arme, in Strahlenglorie stehend. Deutsch. Ende des XV. Jhs.

5. Wappenscheibe, 22.5×32 cm; reiches Wappen in architektonischer Umrahmung. Unterschrift: *Gryffensee Winterthur*. Schweizerisch. Um 1500.

6. Wappenscheibe, 27×30 cm; Wappen zwischen zwei mit Köpfchen endenden Pilastern. Bruchstück einer Inschrift. Ende des XVI. Jhs.

Speise-
zimmer,
I. Stock.

Fig. 123.

7. 17×8 cm; Schwarzlothmalerei. Ein Mönch zieht, auf allen Vieren kriechend, ein Wägelchen, auf dem ein Affe und ein Schuh sind. Satirische Darstellung vom Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 123).
 8. Wappenscheibe, 21×28 cm; reiche architektonische Umrahmung. Unterschrift: *Johannes Freiherr zu . . . burg d. Ertz. Ferdinand zu Österr. gehaimer radt und oberster Cantzler 1579.*

Salon.

Salon:

Scheiben: 1. Rund, Durchmesser 12·5 cm; Brustbild des Phil. Melanchthon mit Namensunterschrift. XVI. Jh.
 2. Rund, Durchmesser 14 cm; nackte Frau, auf einer Mauer sitzend und ihr blondes Haar kämmend. Deutsch. Um 1530.



Fig. 124 Glasmalerei, Johannes d. T. (Salon, Nr. 4),
 Sammlung Hofrat v. Plason (S. 86)

Fig. 124.

3. $20\cdot5 \times 32$ cm; Landsknecht ein Banner schwingend, Architekturumrahmung, rechts unten Wappenschild. Inschrifttafel: *Rudolf Egg, dißer Zeit quatier Fendrich etc. 156.* (zum Teil ergänzt).

4. $21 \times 28\cdot5$ cm; hl. Johannes der Täufer, in ganzer Figur stehend, das Lamm auf dem Buche tragend; landschaftlicher Hintergrund mit einer Kirche. Links Abteiwappen, rechts kniender Stifter mit Kreuz auf dem Mantel. Um 1530. Richtung des Meisters von Meßkirch (Fig. 124).

5. und 6. Durchmesser 10·5 cm; zwei kleine Wappenschilde mit je einem Lamm. XVI. Jh.

Fig. 126.

7. Wappenscheibe, 20×32 cm; Doppelwappen mit der Devise: *Angst und Nott wärtt biss in Thodt*; über der Rahmung Schlacht, in der Fußvolk gerüstete Reiter in die Flucht schlägt. Unterschrift sehr verblichen (Fig. 126).

Fig. 125.

8. Wappenscheibe, 23×32 cm; das Wappen von den Gestalten von „Victoria“ und „Pax“ flankiert. In den oberen Zwickeln eine Hirschjagd und eine Sauhatz; unten zwischen zwei Jägerknaben Inschriftkartusche: *Hanns Ludwig vonn Andlaw der Elter unndt H. Röm. Reichs Erb Ritter 1600* (Fig. 125).

9. und 10. Durchmesser 10 cm; zwei Schildchen mit einem fischschwänzigen gelben Tier auf rotem Grund. XV. Jh.

11. 21×31 cm; Landsknecht und Frau mit Pokal, dazwischen Wappen; oben Streifen mit Rinderherde und pflügendem Bauer. Unterschrift: *Aderion Jäggel und Elßbet Fürst. sin Eßrow 1602.*
12. 22×35 cm; Herr und Dame, einen Trinkbecher fassend; in den oberen Zwickeln der Rahmung Inneres einer Mühle und Reiter und Bäurin, Getreide zur Mühle bringend. Schweizerisch. Um 1600.
13. und 14. Rund, Durchmesser $12,5$ cm; je ein bunter Vogel auf einem Zweiglein sitzend. XVII. Jh.
15. $20 \times 31,5$ cm; zwei Landsknechte in ganzer Figur, ihre Wappen zu ihren Füßen; im obern Streifen Darstellung: ein Wagen wird vor einer Mühle abgeladen. Verstümmelte Unterschrift: *Fridlin S..enn und Hans Jo ... 1590* (Fig. 127).
16. $22,5 \times 32$ cm; gerüsteter Krieger und Frau mit Trinkpokal in architektonischer Umrahmung; oben Wirtshausszene mit Kartenspielern. *Adam Zuber. Anno domini 1632.*

Fig. 127.



Fig. 125 Wappenscheibe (Salon, Nr. 8),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 86)

Zwei Spiegelrahmen, aus Holz, reich geschnitzt und vergoldet; stachliges Rankenwerk und Muscheln. Ende des XVII. Jhs.

Biskuitgruppe: Psyche vor Juno kniend, der sie die Schale überreicht. Wien. Anfang des XIX. Jhs.

Porzellan, 17 cm hoch, weiß; Herkules den Löwen erwürgend. Unter der Glasur bezeichnet: *Jo. Jos. Nidermayr in.* Wiener Blaumarke. Um 1760 (Fig. 128). Das gleiche Stück auch im German. Museum in Nürnberg. Mit anderen Herkulestaten Nidermayrs zusammengehend. Braun-Folnesics, Wiener Porzellanfabrik, S. 171.

Fig. 128.

Kleine, durchbrochene Jardinière mit naturalistischem Blumengehänge, Meissen. Um 1760.

Aufsatz; auf Sockel zwei Putten, die eine Schale stützen. Meissen. Um 1760.

Zwei Leuchter, Schalen, in deren Mitte sitzende Putten den Leuchter halten. Delft. XVII. Jh. (Fig. 129).

Fig. 129.

Eine Sammlung von Schalen, Berlin, Ludwigsburg, Sèvres, Wien, darunter eine grüne Schale mit dem Kaiserlied, 1821.

Uhr, aus weißem Alabaster mit Goldbronzemontierung. Zwei Pilaster, an deren Vorderseite zwei Wedgwoodmedaillons, Göttinnen, weiß auf Blau, angeheftet sind und die Urnen tragen; eine ähnliche Urne auf dem Goldbronzehälter. Bezeichnet: *à Paris*. Französisch. Ende des XVIII. Jhs. (Fig. 130). Der Familientradition nach von einer Urgroßtante anlässlich der Revolution aus Frankreich gebracht.

Fig. 130.

Zwei Kommoden, aus dunkelbraunem Holz, mit Marmorplatten und reichen Goldbronzeschlägen mit Rocaille um die Schlüssellöcher und mit Lorbeerschnüren und Maschen an den Zughenkeln. Französisch. Um 1770.



Fig. 126 Wappenscheibe (Salon, Nr 7),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 86)



Fig. 127 Wappenscheibe (Salon, Nr. 15),
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 87)

Kleine Kommode, mit Marmorplatte, reichen Goldbronzeschlägen und einfacher Intarsia. Französisch. Mitte des XVIII. Jhs.

Fig. 131.

Eine Garnitur — drei Mittelstücke und zwei Flütes — Blaumalerei, rote Blüten, Medaillon, mit einer Dame mit Schmetterlingsnetz. Als Deckel Papagei, der an einer Frucht pickt (Fig. 131).

Fig. 132.

Eine Garnitur — drei Mittelstücke, zwei Flütes — weiß, mit locker zerstreuten Blumenzweigen, rot und grün. Japonisierend, holländisch? (Fig. 132).

Glaspokal, in teilweise vergoldeter Silbermontierung; getriebene Ranken und Blüten auf dem Glockenfuß. Meistermarke IW. Anfang des XVIII. Jhs.

Vorzimmer
(unten).

Vorzimmer (unten):

Scheiben: 1. 20,5 × 32 cm; Wappenscheibe mit Umrahmung, in der Caritas und Fides stehen; oben Hirschjagd. Unterschrift: *Antonius Schermer des Raths, Gerichts und Stattrechner zu Ulm, seine Ehefrauen Agata Rentherin und Magdalena Fabrin 1589.*

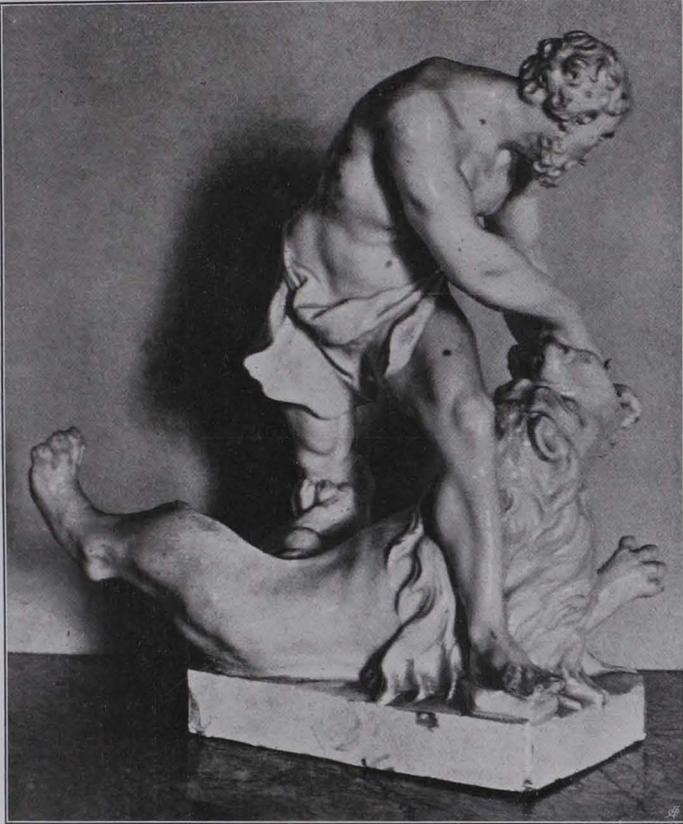


Fig. 128 Herkules mit dem Löwen, Biskuitgruppe von Nidermayr, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 87)



Fig. 129 Delfter Fayenceleuchter, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 87)

2. 28×38 cm; Wappenscheibe in steinfarbener Maßwerkrahmung: *Balthazar graff und her zu Swartzburg XII. 1502.*

Fig. 133.

Relief, Holz polychromiert, 136×46 cm; letztes Abendmahl; Christus und die Jünger sitzen an beiden Langseiten des gedeckten Tisches, zum Teil in lebhaft bewegten Gruppen. Bayrisch. Ende des XV. Jhs. (Fig. 133).

Relief, Holz, mit Resten der Polychromie, 80×83 cm; Gott-Vater mit dem Leichnam Christi im Schoß, links und rechts je drei große Engel. Nach Dürers Gnadenstuhl B. 122. Bayrisch. Um 1520.

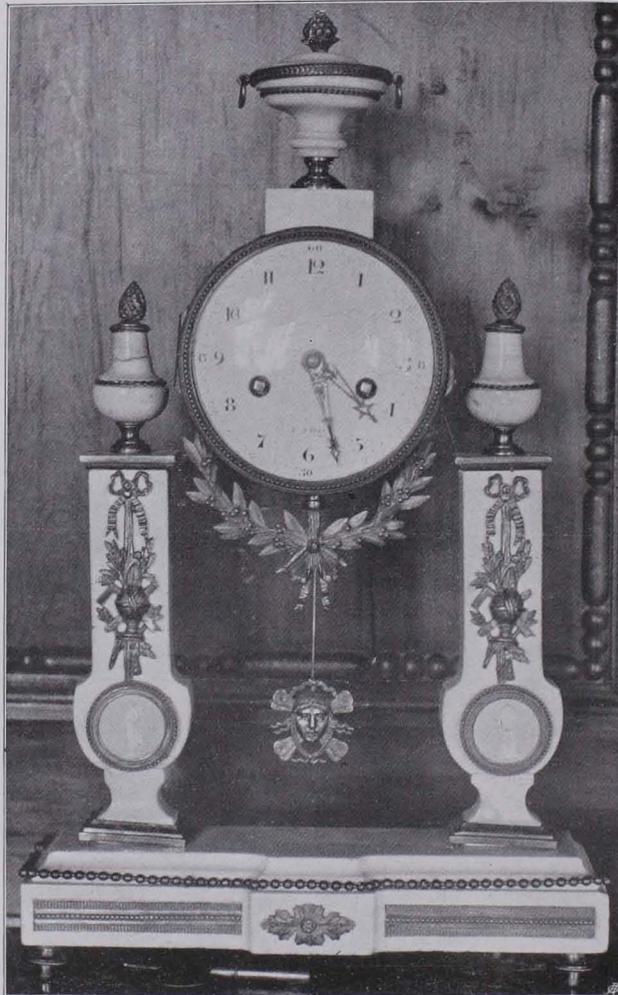


Fig. 130 Standuhr aus Alabaster mit Goldbronzemontierung, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 88)

M ä d c h e n z i m m e r :

Scheiben: 1. 12×13 cm; Darstellung der Sintflut mit ertrinkenden Menschen und Tieren. XVII. Jh.

2. 29×42 cm; Madonna mit dem Kinde, auf der Mondsichel stehend, auf einen adorierenden, knienden Ritter herabblickend, dessen Wappen rechts lehnt. Architektonische Umrahmung mit zwei allegorischen Frauengestalten; oben Schlacht zwischen zwei Haufen Fußvolk. *H. Cristyan Bircher 1579.* Schweizerisch.

3. 32×36 cm. Reiche architektonische Umrahmung mit kleinem Wappen in der Mitte. Unten landschaftlicher Durchblick mit Wunder des Moses. Um 1600.

4. Rund, Durchmesser 19.5 cm; Brustbild Papst Pauls II. mit Umschrift: *Paulus II. Venetus Pont. Max. 1504.* Ergänzt.

5. 15×16 cm; Auferstehung Christi, der über dem Sarkophag, an dem zwei Wächter schlafen, schwebt.

Mädchen-
zimmer.



TAFEL VI KNIEENDE STIFTERIN, GLASMALEREI
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 91)



TAFEL VII KNEEENDER STIFTER, GLASMALEREI
Sammlung v. Plason (S. 92)

Skulptur, Holz, modern polychromiert.

Zwei Pendants, die Hl. Johannes der Täufer und Johannes Ev. in ganzer Figur stehend. Salzburgisch. Ende des XV. Jhs.

Kasten, aus dunkelbraunem Holz, geschnitzt. Von gewundenen Pilastern eingefäßt, in den Türen vier vertiefte Felder mit geschnitzten Tieren. Im Attikagebälke: 1793. J. N.

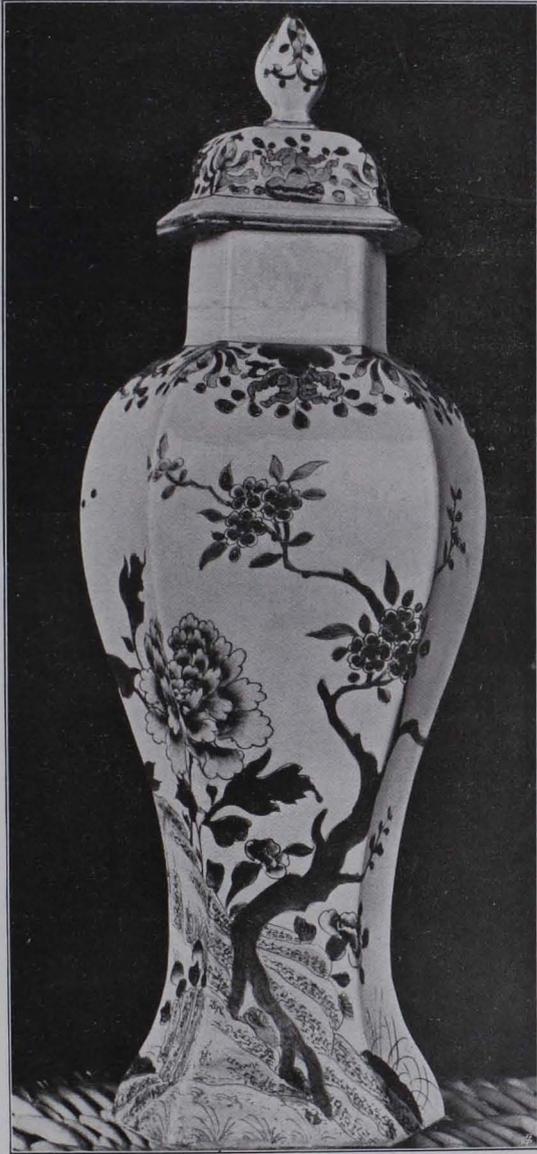


Fig. 131 Mittelstück, Fayence,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 88)

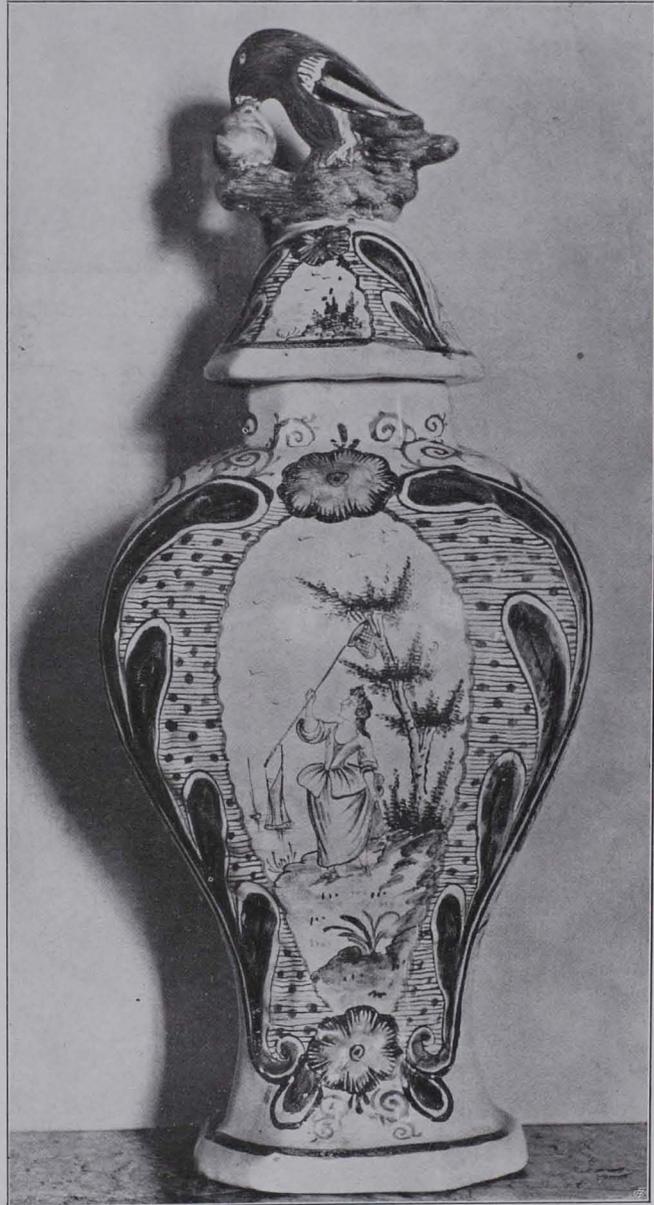


Fig. 132 Mittelstück, Fayence,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 88)

Feiertagstöckel, ebenerdig:

Scheiben: 1. $53,5 \times 54$ cm; eine Frau in blauem Kleid und schwarzem Matronenmantel mit gefalteten Händen kniend; Säulenarchitektur und Durchblick in ferne Landschaft mit einem Wasserschloß. Links oben in einem Medaillon Wappenschildchen mit einem Hammer auf weißem Grunde. Oberdeutsch, nürnbergisch. Richtung des Hans von Kulmbach. Um 1520. (Taf. VI).

Feiertag-
stöckel,
ebenerdig.

Tafel VI.



Fig. 133 Abendmahl, Holzrelief, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 90)

Tafel VII.

2. Pendant zu 1. Männlicher Stifter kniend; das Wappenschildchen beschädigt und unkenntlich (Taf. VII).
 3. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 9 cm; Gestalt eines bärtigen Heiligen mit Buch und einem unkenntlichen Attribut und Umschrift aus dem Credo. XVI. Jh.
 4. 39 × 41 cm; Männlicher Heiliger betend, neben ihm ein Hirte, der mit Schrecken auf den herabfallenden Hagel blickt; rechts eine Herde von Pferden, über dem Heiligen fliegt ein Vogel. Oberdeutsch. Um 1500.
 5. 30 × 38 cm. Ein vornehm gekleideter Herr steht neben einer Frau in reichem Gewand, die ihm einen



Fig. 134 Wappenscheibe (Feiertagstöckel, ebenerdig, Nr. 5), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)



Fig. 135 Glasmalerei, St. Stephanus (Feiertagstöckel, ebenerdig, Nr. 6), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)

Trinkbecher reicht. Architektonische Umrahmung; in den oberen Zwickeln Seelandschaft mit einem mit Fässern beladenen Boot. Zwischen den beiden Personen Hauszeichen mit N und Unterschrift: *Baschy Neusch von Lindow. 1543* (Fig. 134).

6. 25,5 × 39 cm. Hl. Diakon (Stefanus) mit Palme und Anker, auf steinigem Boden stehend; rotschwarz gemusterter Grund. Deutsch. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 135).

7. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 8,5 cm; Mann und Frau um ein kleines Wappen. *Hans Munck 1583*.

8. 18,5 × 22,5 cm. Aktäon mit dem Hirschkopf vor den drei Nymphen, die im Wasser stehen; landschaftlicher Hintergrund. Ende des XVI. Jhs.

9. 15,5 × 20,5 cm. Anbetung des Kindes unter einer Hüttenarchitektur. Spätes XVI. Jh.

10. Rundscheibe, Durchmesser 15,5 cm. Jüngstes Gericht, Gelbloth. Anfang des XVI. Jhs. Stark fragmentiert.

11. 40 × 74 cm. Unter Spitzbogenrahmung, die in Blattranken endet, Moses mit der spitzen Judenmütze in braunem Gewande und gelbgrünem Mantel vor dem Baum kniend, in dessen Krone die Halbfigur Gott-Vaters sichtbar ist. Zum Teil ergänzt. XIV. Jh. (Fig. 136).

12. 39,5 × 41. Männlicher Heiliger im Gespräch mit Bauern, die Pferde führen; im oberen Teil ergänzt. Zusammengehörig mit 4.

13. 28 × 22 cm. Maria das auf Stroh liegende Kind anbetend, herum stehen unter reicher Renaissancearchitektur, die in der Mitte den Durchblick auf die Verkündigung an die Hirten gestattet, David, Moses, Micheas, Daniel, Jesaias, Salomon und halten Schrifttafeln mit typologischen Textstellen. Schweizerisch. Art des Lindmair. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. (Fig. 137).

14. 15 × 21 cm. Viergeteilt mit Darstellungen der Hölle, der Hoffart, des Geizes und Wappen von Nideck. Unten in Lorbeermedaillon Wappen und Inschrift: *Peter Linder zu Oberhoffen und Anna Baur sein Ehegm. 1703*. Sehr zurückgeblieben.

15. 29,5 × 42 cm. Madonna mit dem Kinde zwischen zwei Leuchter tragenden, schwebenden Engeln, unter Architektur stehend. Um 1700. Nach einem Gnadenbild.

16. 31 × 45 cm. Pietà, Madonna mit dem Leichnam Christi im Schoß. Die Gestalt Christi stark ergänzt. Anfang des XVI. Jhs.

Feiertagstöckel, I. Stock:

Grünglasierter T o n o f e n ; viereckiger Unterbau; einspringender, aus dem Achteck konstruierter Aufsatz mit profiliertem Abschlußgebälk. Die Kacheln des Unterbaus enthalten Halbfiguren von Engeln, die des Aufsatzes olympische Gottheiten oder Musen. Auf einem Bacchus Monogramm. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. Erneut.

K o m m o d e s c h r a n k mit reicher ornamentaler Intarsia in zwei Farben; durch abwärts verjüngte Pilaster gegliedert und mit stark ausladendem Gebälke abgeschlossen. Ende des XVI. Jhs.

S c h r a n k, mit kartuscheförmig geschnitzten Türfeldern, die krautiges Rankenwerk, in dem Vögel spielen, umgibt. Anfang des XVIII. Jhs.

S p i e g e l, in geschnitztem, vergoldetem Rahmen aus reichen Blattranken, die ein Baldachin bekrönt. Anfang des XVIII. Jhs.

S c h e i b e n : 1. Rund, Durchmesser 20 cm. Kampf zwischen zwei Scharen von gerüsteten Fußsoldaten auf einer Eisdecke, durch die mehrere Krieger durchgebrochen sind. Landschaftlicher Hintergrund mit Burg an einem von Bergen umgebenen See. Oberdeutsch. Erstes Viertel des XVI. Jhs.

2. und 3. Zu der Serie der „Ditmarschen“ Scheiben gehörend. *Jeogrüs Eysendyck und Rodolff Westrüm*.

4. Rundbogige Lünette, 61 × 40 cm. Hl. Eligius in vollem Ornat, auf einer Bank sitzend, daneben ein Tisch, auf dem ein angefangenes Kreuz und Goldschmiedegeräte liegen. Österreichisch. Mitte oder drittes Viertel des XV. Jhs. (Fig. 138).



Fig. 136 Glasmalerei, Moses vor dem Dornbusch (Feiertagstöckel, ebenerdig, Nr. 11), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)

Fig. 134.

Fig. 135.

Fig. 136.

Fig. 137.

Feiertag-
stöckel,
I. Stock.

Fig. 138.

5. Wappenscheibe, 20×31 cm; reiche Rahmung. *Wilhelm v. Hudenbergk C. S. S. Heubtmann zu Meding und Oldenstadt*. Hannover. Um 1600.
 6. Pendant zu 5. *Christoffer Badendick. Anno 1615*.
 7. Wappenscheibe, 23×27 cm, mit zwei haltenden Putten. *H. Johan Hakl*. Hannover. Um 1600.
 8. Wappenscheibe, mit Inskriptkartusche: *Christoffer v. Hodenhaat*. Niederdeutsch. Um 1600.
 9. Rund, Durchmesser 22 cm. Ein geflügelter Genius an einem Tisch sitzend, neben dem ein offenes Feuer brennt; reiche Renaissancearchitektur und Durchblick in eine tiefe Landschaft mit Burgen; vorn liegt ein Lamm. Umschrift: *Patientia anno MDLVII*.



Fig. 137 Glasmalerei, Anbetung des Kindes (Feiertagstöckel, ebenerdig, Nr. 13), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)

10. Rund, Durchmesser 28,5 cm; zwischen zwei hl. Mönchen ein Abteiwappen. Oberdeutsch. Zweites Viertel des XVI. Jhs.
 11. Rund, Durchmesser 21 cm; ovales Feld mit Darstellung: Anbetung der Könige in einem dichten Laubkranz mit bunten Vögeln. Unterschrift: *Claus Stegen, Jurat zu Geldersen*.
 12. Wappenscheibe, 18×30 cm; Wappen in buntem Kranz, den ein Cherubsköpfchen bekrönt, unten Inskripttafel: *Berent Möller foget vo Bardewich?*
 13. Pendant zu 12. *Herman Stenhof, Anna Schrijer*.
 14. Runde Scheibe, Durchmesser 11 cm. Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes mit Umschrift aus dem Credo. XVII. Jh.
 15. Wappenscheibe, 15×16 cm; Reichsadler, im Herzschild den österreichischen Bindenschild.
 16. Wappenscheibe, 19×20 cm.
 17. Rund, Durchmesser 12,5 cm; darinnen sechsseitiges Medaillon. Bauernscheibe. XVII. Jh.
 18. Rund, Durchmesser 16 cm; Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes, mit Datum 1616 und Umschrift.

Im Verbindungsgang.

Im Verbindungsgang:

19. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 16 cm.
 20. Wappenscheibe, Pendant zu 19.
 21. Bruchstück, $12,5 \times 42$ cm; bärtiger König, unter einer von Säulen gehaltener Draperie sitzend. Oben und unten sind Stücke einer in Schwarzlot ausgeführten gleichzeitigen Glasmalerei angesetzt. Oberdeutsch. Anfang des XVI. Jhs.

22. 17.5×43 cm. Ein König, in ganzer Figur stehend, mit einem Gefäß in der Hand. Bruchstück aus einer Anbetung der Könige? Deutsch. XIV. Jh.
 23. 8.5×13 cm. Opferszene vor einer Statue des Mars. Deutsch. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.
 24. Wappenscheibe, 7.5×12.5 cm; weißer Würfel mit sechs schwarzen Augen auf schwarzem Grund.
 25. 14×21 cm; Taufe Christi, daneben ein großer Engel. Unten ornamentale Bordüre mit einem Wappenschildchen. Mitte des XVI. Jhs., stark zusammengeflickt.
 26. 16×19 cm; oval, geätztes Profilbrustbild. XVIII. Jh.
 27. 14×19 cm; geätzter Lorbeerkranz unter Krone, darinnen Inschrift: *Daniel Stancke. Anno 1704.*



Fig. 138 Glasmalerei, hl. Eligius (?)
 (Feiertagstöckel, I. Stock, Nr. 4),
 Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)

Verbindungsgang:

Gemälde: Öl auf Leinwand, 97×134 cm; Flucht nach Ägypten, Maria mit dem Kinde auf dem Arm und Josef, der den Esel führt, in Landschaft schreitend. Dem A. R. Mengs nahestehend, ziemlich schadhafft.

Wandbrunnen aus Untersberger Marmor; halbrunde gebuckelte Schale; Rundbogennische mit Löwenmaul, profiliertes Abschlußgebälk. Datiert 1549.

Fremdenturm.

Im Garten isoliert gelegen. Einfaches, einstöckiges, zwei Fenster breites Gebäude mit Ortsteineinfassung und einfachen Fensterrahmungen. Abschluß durch Attikaaufsatz. Angeheftetes Wappenschild mit zwei gekreuzten Fischen und drei Sternen. Zum oberen Geschoß Freitreppe, deren Eisengeländer mit polychromierten Rosetten und Blättern aus ehemaligen Fenstergittern zusammengesetzt ist. Die Tür in Rahmung aus Adneter Marmor mit seitlichen Medaillons römischer Profilköpfe und mit bekrönendem Wappen und Jahreszahl 1546. (Aus einem Hause in der Kaigasse stammend.)

In die Wand eingemauert weißes Marmorrelief, gelagerter Flußgott zwischen Adler und Flußgott. Antikisierendes Stück vom Anfang des XIX. Jhs.

Mehrere stark schadhafte Köpfe aus Adneter Marmor; zum Speierer Kaisergrabmal Hans Valkenauers gehörig. Das Innere größtenteils modern mit Holz vertäfelt mit geschnitzten, gotischen Ranken in den Leisten. Im Erdgeschoß Badezimmer, modern ausgestattet, darinnen grün glasierter Tonofen mit vierseitigem Unterbau auf einfachen Ständern und einspringendem Aufsatz mit profiliertem, von zwei gedrehten Säulen gestütztem Abschlußgebälk, auf dessen Rand Halbkreise aus stilisierten Vasen mit Fruchtzweigen frei aufgestellt sind. In den Hauptkacheln des Unterbaues stehende Evangelisten unter reicher, ornamentaler Umrahmung, in schmalen seitlichen Kacheln phantastisch gekleidete Männer mit Federkronen, in den Sockelkacheln Puttenköpfchen, die mittleren ein Schildchen mit steigendem Panther flankierend. Die Kacheln des Aufsatzes, zu Rundbogennischen vertieft, reich ornamental eingefasst. Oberdeutsch, Mitte oder drittes Viertel des XVI. Jhs., modern montiert, zum Teil neu zusammengesetzt.

Truhe aus dunkelbraun gebeiztem Eichenholz; an der Vorderseite drei Rundmedaillons mit flachem Relief des Namens Jesu in der Mitte und der Evangelistensymbole Markus und Johannes an den Seiten.

Glasmalereien: 1. Wappenscheibe, rund, Durchmesser zirka 30 cm; zwei Pendants mit Wappen und Inschrift: *Hans Neuburger* in verschieden gefärbter Bordüre.



Fig. 139 Wappenscheibe mit Aposteltrennung,
 Sammlung Hofrat v. Plason (S. 96)

Verbindungsgang.

Fremdenturm.

2. Scheibe, rund, Durchmesser 21 cm, Halbfigur der Madonna mit dem Kinde, weiß auf blauem Grunde. Rote Bordüre: *Sancta Maria ora pro nobis*.
3. Scheibe, rund, Durchmesser 23 cm; Hl. Georg, den Drachen tötend. XVI. Jh. Bordüre modern.
4. Scheibe, rund, Durchmesser 30 cm; Wappen, rotes Pferdebein auf weißem Grund. XVI. Jh.
5. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 34·5 cm; Wappen mit reicher Helmzier und Schriftband: *Wilh. Lampe Burger*.

Im anstoßenden Vorraume Wandbrunnen aus rotem Marmor mit flacher gebuckelter Schale und einem von Voluten bekrönten Wandteil mit zerstörter Löwenmaske. Um 1600.



Fig. 140 Wappenscheibe mit Sturz des Paulus, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 96)



Fig. 141 Wappenscheibe von 1613, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 96)

Im oberen Stock im Vorraum Wandbrunnen aus rotbraunem Marmor. Halbrunde Schale, Wandteil mit Maskeron in Rundbogennische; über ausladendem Gebälkhalbrunde Lünette mit Wappenschild S. W. 1625.

Glasmalereien: 1. Scheibe, 20 × 30 cm; Aposteltrennung in tiefer, bergiger Landschaft in reicher Rahmung mit Genien, Putten, Inschriftkartuschen usw. Links Wappenschild mit weißer Katze auf gelbem Grund und Initiale W. G., rechts Goldkrone auf Blau. Datiert: 1641. Schweizerisch (Fig. 139).

Fig. 139.

2. Scheibe, 20 × 30 cm; Sturz des Paulus, reiche architektonische Umrahmung. Inschrift: *Hans Volrich v. Silberschum, Bürger zu Liechtensteig und Catharina Bluer, sein Ehegmahell. Anno D. 1641* (Fig. 140).

Fig. 140.

3. Scheibe, 20 × 30 cm; Wappen in architektonischer Umrahmung mit den hl. Johannes Ev., Jakobus (?), Ulrich und Benedikt und Darstellung der Verkündigung in den oberen Zwickeln: *Joannes Jodocus von Gottes Gnaden Abbe des Wüerdigen Gotzhuß Muri 1613* (Fig. 141).

Fig. 141.

4. Wappenscheibe, 21 × 28·5 cm; mit architektonischer Umrahmung, in den oberen Zwickeln Totengerippe schießend, ein zweites mit Hut, Mantel und Schwert stehend. *Thoma Schmid derzeit Landaman zu Glarus 1584*.

Schrank mit reichen Eisenbeschlägen an Angeln und Schloß, in Blattranken ausgehend. Zweite Hälfte des XV. Jhs.



Fig. 142 Anbetung des Kindes, Relief in der Kapelle, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 98)

Kapelle.

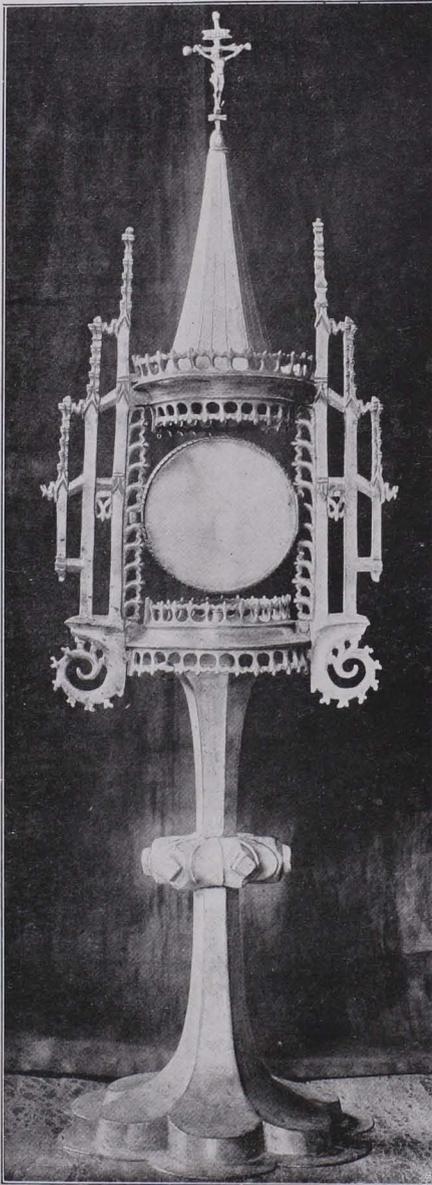


Fig. 143 Reliquienmonstranz,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 98)

runder, flachgedrückter gebuckelter Nodus unterbricht. An den beiden Hälften des Schaftes die Buchstaben von Maria und Jesus. Die einfache glatte Cuppa Silber, vergoldet, mit Repunze.

Kelch: Silber, vergoldet; 26 cm hoch; der Fuß Kupfer, vergoldet. Einfach gedrehter Fuß, glatte Cuppa; Mitte des XVIII. Jhs.

Reliquienmonstranz: Silber; 41 cm hoch; Sechspaßfuß mit flachem Rande, die sechs Blätter gehen direkt in den Schaft über, den ein gedrückter, gekerbter Sechspaßnodus unterbricht. Der Schaft endet mit einer runden Scheibe, deren Rand nach unten und oben mit Kreuzblumenfries besetzt ist. Auf dieser Scheibe stehen an zwei Seiten je drei miteinander verbundene gotische Pfosten auf, die nach oben in Fialen enden. Die obere Verbindung dieser Pfosten bildet ein Ring, der gleich der unteren Scheibe gebildet ist und ein mit Kreuzifix bekröntes, sechsseitiges Spitzdach trägt. Zwischen Scheibe und Ring runder flacher Reliquienbehälter aus Glas. XV. Jh. (Fig. 143). Aus Hannover stammend.

Tasse und zwei Kännchen: Silber, vergoldet, mit getriebenem Riemenwerk und Blumen. Innerhalb

Kapelle:

Im Park gelegen, rechteckiger Putzbau. 1628 wiedererbaut, 1893 restauriert. Über geringem Sockel Pilastergliederung, ausladendes hart profiliertes Gebälk. In der Hauptfront rechteckige Tür in profilierter Marmorrahmung mit Ohren, seitlich je zwei Fenster. Über gestutztem Flachgiebel vierseitiger Dachreiter mit jederseits rundbogigem Schallfenster und mit blechgedecktem Spitzdach mit Knauf und Kreuz über gekehltm Abschlußgebälk.

In neres: Einfache, flache Holzbalkendecke; die Wände modern mit Marmor verkleidet. In den vier zweiflügeligen, rechteckigen Fenstern Glasmalereien (Kopien).

Bei den beiden Emporenaufgängen Scheiben, Kreuzblumen von einer größeren Architekturrahmung. XV. Jh. Angeblich aus der Wiener Stephanskirche stammend.

Altar: In modernem Marmoraufbau Holzrelief, 89 × 160 cm, vergoldet und polychromiert, die unteren Figuren frei, aber stark verkürzt, gearbeitet.

Anbetung des Jesukindes, das auf einem Zipfel des von einem Engel ausgebreiteten Gewandes der knienden und adorierenden Maria liegt. Rechts zwei bärtige Männer, einer eine Lampe tragend, der andere die Arme über der Brust gekreuzt, dahinter eine Gruppe weiterer Männer. Über Maria ein strohgedecktes von Stämmen getragenes Dach, unter dem auch die Köpfe von Ochs und Esel sichtbar werden. Dahinter steil ansteigende Felsenlandschaft, darauf links die knienden, emporblickenden Hirten unter ihren Schafen, rechts der Zug der drei Könige, deren Gefolge — Männer mit Kamelen und Pferden — einen langen Zug bildet. Zu oberst zwei Männer, eine große Traube an einer Stange auf den Schultern tragend. Am Kleide der Madonna die Buchstaben *D. E.* Aus einer Kapelle bei Pegli stammend.

Oberitalienisch, vielleicht piemontesisch, Ende des XV. Jhs. (Fig. 142). Ein naheverwandtes Stück, eine von einer Anbetung herführende Madonna, befindet sich — aus einer Kirche bei Como stammend — im Kunstgewerbemuseum in Hamburg.

Relief: Außen über der Tür, aus Kalkstein, sehr verstümmelt. Auferweckung des Lazarus, figurenreiche Komposition in einem von Renaissancearchitekturen umstandenen Hof, hinter dem eine turmreiche Stadt auf einem Hügel zu sehen ist. Deutsch, Ende des XVI. Jhs., vorzügliche Arbeit; übereinstimmend mit dem Relief der Fußwaschung auf dem Sebastiansfriedhof (Kunsttopographie IX, Fig. 182). Aus der Dopplerschen Steinmetzwerkstätte erworben.

Kelch: Kupfer, vergoldet, 15,5 cm hoch; Sechspaßfuß mit breitem, schrägem Rand, darauf gravierte Inschrift: *Jesus, Maria hilf uns aus aller not 1525*. Darüber gehen die sechs Blätter, in die Maßwerk graviert ist, in einen sechskantigen Schaft über, den ein

Fig. 142.

Fig. 143.

der Perlschnurführung die Monogramme: *Jesus* und *Maria*. Beschauzeichen und Meistermarke unkenntlich. An der Rückseite zwei gravierte Wappen und die Jahreszahl 1724.

Tasse mit zwei Kännchen, aus Zinn, einfache Barockform mit Marke des Salzburger Meisters *Anton Singer* (Radinger, T. I., 24).



Fig. 144 Vortragskreuz, Vorderseite, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 100)

Zwei Leuchter, Silber, 25,5 cm hoch; runder Fuß mit flachem Rande und hochgetriebenen großen Blumen. Schlanker, zylindrischer Schaft, flache Traufschale mit getriebenen Blumen. Marke: *S. R.* unter Krone. Mitte des XVII. Jhs.

Zwei Leuchter, Silber, 27,5 cm hoch; der runde Fuß, der in einen runden Knauf übergeht, der gewundene, vom Nodus unterbrochene Schaft und die flache Traufschale ganz mit hochgetriebenen, naturalistischen Blumen bedeckt. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke: *A. M.* Mitte des XVII. Jhs.

Vortragskreuz; Kupfer, vergoldet, 55 cm hoch; runde Hülse (zur Befestigung an einen Schaft), runder Knauf, aus dem das Kreuz aufsteigt, dessen Balken in Vierpässe enden. Beide Seiten sind mit ge-

triebenem, mit Stiften befestigtem Kupferblech bedeckt; einerseits in der Mitte Kruzifixus, in den seitlichen Balkenenden Halbfiguren von Maria und Johannes, oben und unten Pelikan und Engel mit Buch; anderseits in der Mitte Christus mit Buch und Segensgebärde thronend, in den Balkenenden die Evangelistensymbole. Deutsch. XIV. Jh. (Fig. 144 u. 145). Aus Hannover stammend.

Fig. 144
u. 145.



Fig. 145 Vortragskreuz, Rückseite, Sammlung Hofrat v. Plason (S. 100)

Weihrauchgefäß, aus Messing; Achtpaßfuß mit eingezogenen Seiten; kesselförmiges Gefäß, Deckel in Form eines durchbrochenen Spitzdaches, dessen Bekrönung eine menschliche Gestalt zwischen Fialen bildet. Deutsch. XV. Jh.

Weihwassereimer, aus Zinn, sechsseitig mit gliederndem Gesims und Traghenkel. Gravierte Hausmarke in Kranz und Datum 1642. Salzburger Marke wie die des Lorenz Hentz (Radinger, T. I., 6, 5), nur mit Monogramm G. H., wahrscheinlich des 1634 nachweisbaren Görg Hentz (Radinger S. 4).

Ampel, aus Silber, sehr reich durchbrochenes Gefäß mit Rankenwerk; großen Früchten und Vögeln; an drei Henkeln mittels Kette befestigt. Freistempel, Repunzen. Mitte des XVII. Jhs.

Reliquiar, Zink, zum Teil vergoldet; 31 cm hoch, breitovaler Vierpaßfuß mit flachgetriebenem Ranken-

werk, birnförmigem Modus und breiter Draperie um den kartuscheförmigen Reliquienbehälter; zu oberst Krone. Um 1700.

Reliquientafel; dichtes Geflecht aus Silberblüten und Pailletten, darin eingelassene Aquarellbildchen

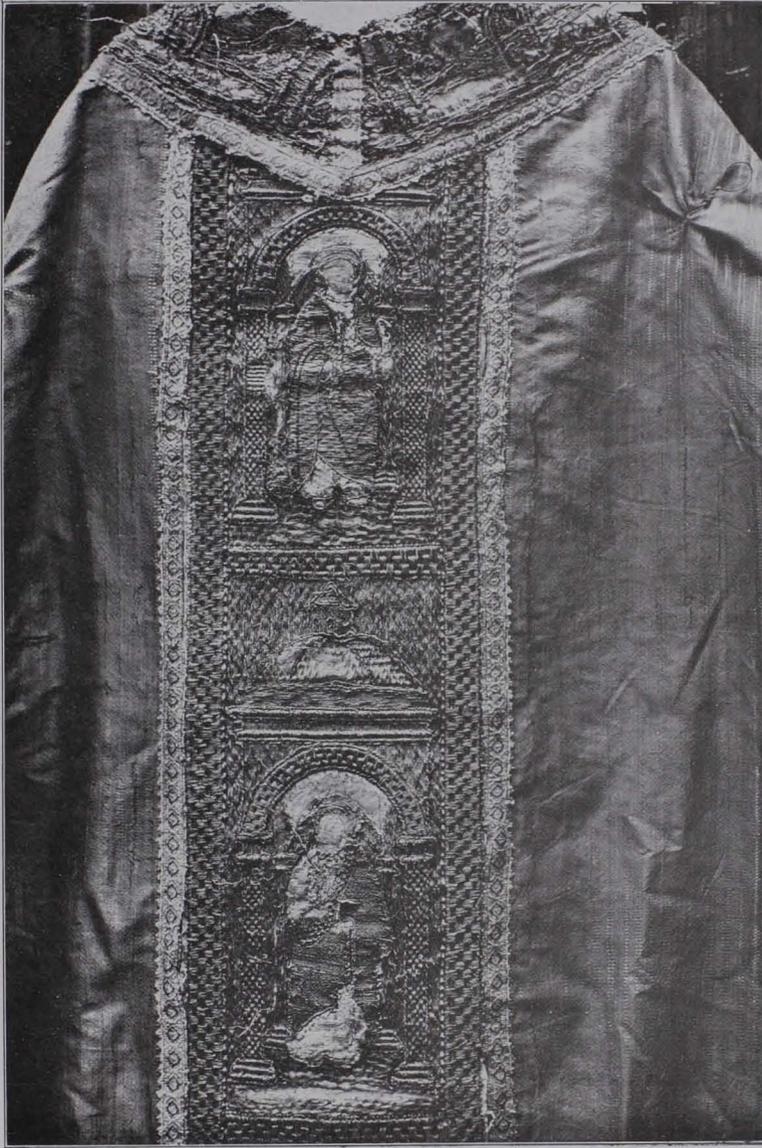


Fig. 146 Detail von einer italienischen Kasel,
Sammlung Hofrat v. Plason (S. 101)

auf Pergament, die Hl. Maria Magdalena, Barbara und Katharina und zwei Jesuitenheilige und vier Wachseliefs von Heiligen. Ende des XVII. Jhs.

Kasel; grüner Seidenrips, um 1800, darauf beiderseits Spiegel, einer kreuzförmig, einer in Form eines Streifens. Darinnen auf reichem Goldgrund Gestalten stehender Apostel unter je einem von Säulen und Kuppeldach gebildeten Portikus. Italienisch, wohl römisch. Zweite Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 146). Angeblich aus S. Pietro in Vincoli stammend.